

Der große Verrat der UNO: Vom Weltfrieden zur globalen Bürokratie

geschrieben von Chris Frey | 17. Januar 2026

Dr. Matthew Wielicki

Die Vereinten Nationen wurden zu einem einzigen Hauptzweck gegründet

Nach zwei Weltkriegen, in denen Millionen Menschen ums Leben kamen, schlossen sich die Nationen 1945 zusammen, um eine Institution zu gründen, die einen weiteren Weltkrieg verhindern sollte. Die einleitenden Worte der UN-Charta sagen es ganz klar: „künftige Generationen vor der Geißel des Krieges zu bewahren“. Das erklärte Ziel der Organisation ist es, den internationalen Frieden und die internationale Sicherheit zu wahren.

Diese Mission war eng gefasst, klar und vertretbar.

Was heute nicht mehr zu rechtfertigen ist, ist, wie weit sich die Vereinten Nationen von diesem Ziel entfernt haben ... und wie viel von dieser Abkehr nun von den US-Steuerzahlern finanziert wird.

Von der Friedenssicherung zur dauerhaften Herrschaft

In ihrer frühen Geschichte konzentrierte sich die UNO vor allem auf Diplomatie, Friedenssicherung und die Koordinierung nach Konflikten. Im Laufe der Zeit weitete die Institution ihre Tätigkeit jedoch weit über diese Grenzen hinaus aus. Was als humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe begann, entwickelte sich allmählich zu einem globalen Management von Energiesystemen, Wirtschaftspolitik und sozialen Auswirkungen.

Heute sind große Teile des UN-Systems nicht mehr auf die Verhinderung von Kriegen ausgerichtet. Sie konzentrieren sich vielmehr auf die Durchsetzung der Klimapolitik, die Förderung von „Gerechtigkeit“ und die Normalisierung permanenter Finanztransfers von reichen zu ärmeren Nationen.

Zentralisierte Autorität entfernt sich immer mehr von der Rechenschaftspflicht. Große Institutionen müssen ihre eigene Existenz ständig rechtfertigen ... und die zuverlässigste Rechtfertigung dafür ist eine Krise.

Zu dieser Krise ist das Klima geworden.

Wer bezahlt eigentlich die Vereinten Nationen?

Eine der am meisten missverstandenen Tatsachen über die UNO ist die

Frage, wer die Rechnungen bezahlt.

Die Vereinigten Staaten werden mit dem maximalen Beitragssatz für die Kernhaushalte der UNO belastet. Dies ist keine freiwillige Großzügigkeit, sondern in den Finanzierungsregeln der UNO verankert.

Die folgende Abbildung zeigt die festgesetzten Beiträge für die beiden Haupthaushalte der UNO (reguläre Operationen und Friedenssicherung) für das Jahr 2025:

U.S. and China are charged the highest dues for the United Nations' 2 main budgets

Top 10 assessments for the UN's regular and peacekeeping budgets, 2025 (amount in U.S. dollars)

Regular budget			Peacekeeping budget		
ASSESSMENT			ASSESSMENT		
	RATE	AMOUNT		RATE	AMOUNT
U.S.	22.000%	\$820,385,984	U.S.	26.158%	\$6,539,598
China	20.004	679,786,970	China	23.785	5,946,278
Japan	6.930	235,499,085	Japan	6.930	1,732,500
Germany	5.692	193,428,686	Germany	5.692	1,423,000
UK	3.991	135,624,366	UK	4.745	1,186,343
France	3.858	131,104,685	France	4.587	1,146,808
Italy	2.813	95,592,919	Italy	2.813	703,250
Canada	2.543	86,417,630	Canada	2.543	635,750
South Korea	2.349	79,825,015	Russia	2.490	622,451
Russia	2.094	71,159,464	South Korea	2.349	587,250

Note: Dollar amounts shown reflect net assessed contributions after accounting for credits from staff assessments (i.e., credits to member states that don't levy national taxes on people employed by the United Nations).

Source: United Nations Secretariat, "Assessment of member states' advances to the Working Capital Fund for 2025 and contributions to the United Nations regular budget for 2025."

PEW RESEARCH CENTER

Die 10 größten Beiträge zum regulären Haushalt und zum Friedenssicherungshaushalt der Vereinten Nationen, 2025 (Pew Research Center, basierend auf Daten des UN-Sekretariats).

Quelle: <https://www.pewresearch.org/short-reads/2025/07/31/how-the-united-nations-is-funded-and-who-pays-the-most/>

Diese Graphik in deutscher Übersetzung:

Die USA und China zahlen die höchsten Beiträge für die beiden Hauptbudgets der Vereinten Nationen.

Top 10 Beiträge für die regulären Budgets und die Friedenssicherungsbudgets der UN, 2025 (Beträge in US-Dollar)

Reguläres Budget			Friedenssicherungsbudget		
	BEITRÄG			BEITRÄG	
	SATZ	BETRAG		SATZ	BETRAG
USA	22,000 %	820.385.984 \$	USA	26.158%	\$6,539,598
China	20.004	679.786.970	China	23.785	5,946,278
Japan	6.930	235.499.085	Japan	6.930	1,732,500
Deutschland	5.692	193.428.686	Deutschland	5.692	1,423,000
-----	3.991	135.624.366	-----	4.745	1,186,343
Frankreich	3.858	131.104.685	Frankreich	4.587	1,146,808
Italien	2.813	95.592.919	Italien	2.813	703,250
Kanada	2.543	86.417.630	Kanada	2.543	635,750
Südkorea	2,349	79.825.015	Russland	2.490	622,451
Russland	2.094	71.159.464	Südkorea	2.349	587,250

Hinweis: Die angegebenen Dollarbeträge spiegeln die Nettobeiträge nach Berücksichtigung der Gutschriften aus den Personalbeiträgen wider (d. h. Gutschriften an Mitgliedstaaten, die keine nationalen Steuern auf bei den Vereinten Nationen beschäftigte Personen erheben).

Quelle: Sekretariat der Vereinten Nationen, „Bewertung der Vorschüsse der Mitgliedstaaten an den Betriebskapitalfonds für 2025 und der Beiträge zum regulären Haushalt der Vereinten Nationen für 2025.“

PEW RESEARCH CENTER

Diese Zahl macht mehrere Dinge sofort deutlich:

- Die Vereinigten Staaten sind der größte Einzelbeitragszahler sowohl zum regulären UN-Haushalt als auch zu Friedenssicherungseinsätzen.
- Die USA zahlen 22 % des regulären Haushalts und mehr als 26 % des Friedenssicherungshaushalts – den höchstmöglichen Anteil.

- China zahlt weniger als die Vereinigten Staaten, obwohl es eine viel größere Bevölkerung und Wirtschaft in Bezug auf die Kaufkraft hat.
- Die europäischen Länder leisten zwar erhebliche Beiträge, aber diese Zahlungen verteilen sich auf viele nationale Regierungen, wodurch die Rechenschaftspflicht und der Einfluss verwässert werden.

In der Praxis bedeutet dies, dass die amerikanischen Steuerzahler automatisch einen unverhältnismäßig hohen Anteil der Kosten tragen, wenn die UNO ihren Aufgabenbereich erweitert, neue Agenturen schafft oder ihre Bürokratie ausbaut.

Allein dies sollte Anlass zu einer ernsthaften Überprüfung geben.

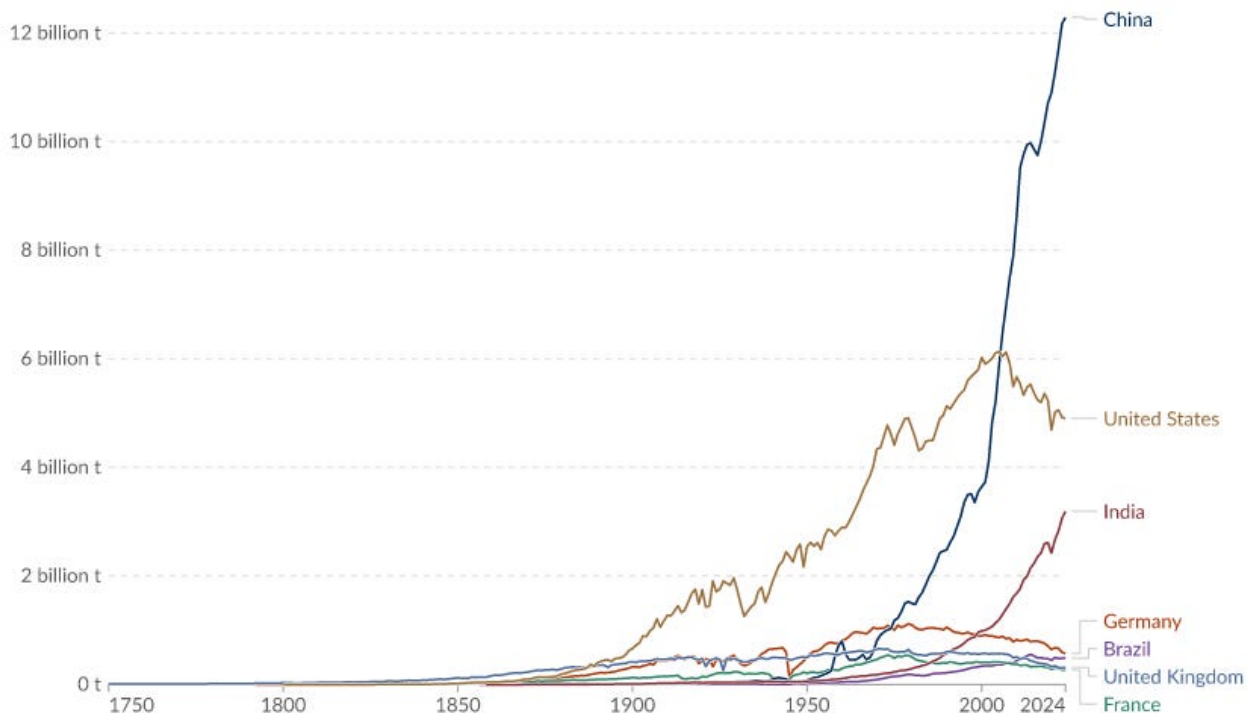
Man vergleiche nun die Finanzierung mit den Emissionen.

Das Ungleichgewicht wird noch deutlicher, wenn man die UN-Finanzierung mit den tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen vergleicht – genau das, was Klima-Institutionen angeblich bekämpfen wollen.

Die folgende Abbildung zeigt die jährlichen CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen und der Industrie für wichtige Länder im Zeitverlauf:

Annual CO₂ emissions

Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry. Land-use change emissions are not included.



Data source: Global Carbon Budget (2025)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

Source:

<https://ourworldindata.org/grapher/annual-co2-emissions-per-country>

China ist heute mit großem Abstand der weltweit größte Emittent, während die Emissionen der USA in den letzten Jahrzehnten stagnierten und zurückgingen.

Diese Zahl erfordert keine technischen Vorkenntnisse, um sie zu verstehen:

- Chinas Emissionen sind dramatisch gestiegen und übersteigen heute bei weitem die aller anderen Länder.
- Die Vereinigten Staaten sind zwar nach wie vor ein großer Emittent, haben aber geringere Emissionen als China und verzeichnen seit Anfang der 2000er Jahre eine relativ flache oder rückläufige Entwicklung.
- Viele europäische Länder tragen heute nur noch zu einem kleinen Teil zu den globalen Emissionen bei.

Einfach ausgedrückt: Das Land, das den größten Anteil an den UN-Finanzmitteln zahlt, ist nicht das Land, das am meisten CO₂ ausstößt.

Wenn es bei der globalen Klimapolitik wirklich um Emissionen ginge, würde die Finanzierungsverantwortung in etwa den Emissionen entsprechen. Das ist jedoch nicht der Fall.

Bei der Klima-Überwachung geht es um Geld und nicht um Physik

Um zu verstehen, warum diese Diskrepanz weiterhin besteht, ist es hilfreich zu wissen, was moderne UN-Klimainstitutionen tatsächlich tun.

Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) und das Pariser Abkommen sind keine wissenschaftlichen Dokumente. Es handelt sich um politische Vereinbarungen. Sie verankern das Konzept der „Gerechtigkeit“ direkt in ihrer Struktur, was bedeutet, dass von reicheren Nationen erwartet wird, dass sie ärmere Nationen kontinuierlich finanziell unterstützen.

Der Weltklimarat (IPCC), der oft als „die weltweite Klimaautorität“ bezeichnet wird, führt keine Experimente durch und sammelt keine Rohdaten zum Klima. Stattdessen fasst er bestehende Studien zusammen, von denen viele stark auf Computermodellen basieren.

Ein Klimamodell ist eine mathematische Simulation des Systems Erde. Modelle können nützliche Werkzeuge sein, aber sie sind keine Messungen. Sie basieren auf Annahmen über Wolken, Ozeane, Rückkopplungen und zukünftiges menschliches Verhalten. Wenn diese Annahmen falsch sind, sind auch die Prognosen falsch.

Dennoch bleibt der institutionelle Anreiz derselbe: Gewissheit betonen, Unsicherheit herunterspielen und Ergebnisse so darstellen, dass weitere politische Interventionen und weitere Finanzmittel gerechtfertigt sind. Dies ist eine in der Bürokratie verankerte Bestätigungsverzerrung, keine

wissenschaftliche Verschwörung.

Jahrzehnte der Ausgaben – ein einziges persistentes Ergebnis

Nach Jahrzehnten von Klimakonferenzen, Verträgen und expandierenden Institutionen bleibt eine grundlegende Tatsache unverändert: Die globalen CO₂-Konzentrationen steigen weiter.

Wäre das System bei der Erreichung seines erklärten Ziels wirksam, würden wir inzwischen deutliche Erfolge sehen. Stattdessen ist vor allem die Bürokratie selbst gewachsen – mehr Behörden, mehr Personal, mehr Konferenzen, mehr Mittel und mehr Druck auf die reichen Nationen, zu zahlen.

Das Scheitern führt nicht zu Reformen. Es führt zu Expansion.

Es gibt besseren Umweltschutz!

Nichts davon spricht gegen den Umweltschutz.

Echter Fortschritt im Umweltschutz entsteht durch praktische, messbare Maßnahmen: sauberes Wasser, moderne Sanitäreanlagen, Abfallwirtschaft, Reduzierung der Luftverschmutzung und Wiederherstellung von Ökosystemen dort, wo es tatsächlich funktioniert. Diese Bemühungen retten Leben und verbessern direkt das Wohlergehen der Menschen.

Sie erfordern keine globalen Bürokratien, endlose Klimagipfel oder moralisierende finanzielle Verpflichtungen.

Der Fall „Rückzug“

Der Austritt aus diesen Institutionen ist kein Isolationismus. Es ist Realismus.

Die Vereinten Nationen wurden gegründet, um Kriege zu verhindern. Sie haben sich zu einer Institution der globalen Klimapolitik, Sozial- und Wirtschaftspolitik entwickelt, die unverhältnismäßig stark von den US-Steuerzahlern finanziert und mit einem Gefühl der permanenten Notlage gerechtfertigt wird. Aber dies ist keine Krise, die die UNO wiederholt nicht lösen konnte.

Es ist eine Krise, welche die UNO aus strukturellen Gründen aufrechterhalten muss.

Eine echte Lösung würde die Dringlichkeit verringern, die Budgets schrumpfen lassen und die Befugnisse einschränken. Stattdessen expandiert der Klimapparat unabhängig von den Ergebnissen. Wenn Vorhersagen fehlschlagen, lautet die Antwort nicht Neubewertung, sondern mehr Finanzierung. Wenn Beobachtungsdaten den Prognosen widersprechen, lautet die Antwort nicht Demut, sondern narrative Verstärkung. Die „Krise“ muss fortbestehen, denn nur so bleiben die Geldhähne offen.

Aus diesem Grund haben Jahrzehnte von Verträgen, Bewertungen und Konferenzen keinen messbaren Erfolg gebracht. Das System ist nicht darauf ausgelegt, zu einem Abschluss zu kommen. Es ist darauf ausgelegt, weiterzumachen.

Irgendwann hört die weitere Finanzierung von Institutionen, die an Einfluss gewinnen, während sie von den Ergebnissen abgeschirmt bleiben, auf, Diplomatie zu sein, und beginnt, Fahrlässigkeit zu sein. Eine Bürokratie, die einen permanenten Notstand benötigt, um ihre Existenz zu rechtfertigen, dient nicht dem öffentlichen Interesse ... sie dient sich selbst.

This free article has been published on [Irrational Fear](#). For more in depth information and to get access to over 420 unique articles you can subscribe [here](#).

Dr. Matthew Wielicki

Earth science professor-in-exile, climate and cultural realist, political orphan, pluralist, husband, father, friend, optimist, Irrational Fear Substack. Dr Matthew Wielicki also appears in the documentary [Climate: The Movie](#) on Clintel's YouTube channel.

Link:

<https://clintel.org/the-uns-great-betrayal-from-world-peace-to-global-bureaucracy/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE